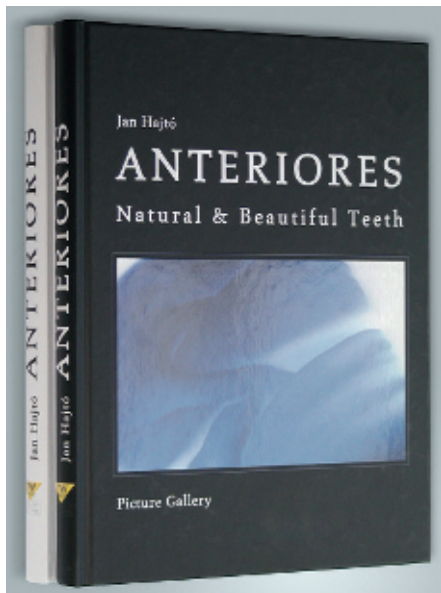


Natürlich schöne Frontzähne



Jan Hajtő.
ANTERIORES.
Band 1:
Natürliche schöne
Frontzähne –
Theorie, Praxis &
Gestaltungsregeln.
340 Seiten.
Band 2:
Natural & Beautiful
Teeth –
Picture Gallery.
270 Seiten.
Fuchstal: tw media
GmbH.

Schönheit ist Ansichtssache – oder nicht? Der Autor weist gleich zu Beginn seines Buches eindrucksvoll darauf hin, dass Zahntechnik und Zahnmedizin Fachdisziplinen sind, die unmittelbar mit der Veränderung sichtbarer Körpermerkmale befasst sind und somit die Attraktivität unserer Patienten deutlich beeinflussen können. Der Autor, ein Zahnarzt namens Dr. Jan Hajtő, Jahrgang 1968, ist in der Gemeinschaftspraxis Hajtő & Cacasi in München fachlich zu Hause. Er ist voller Energie und innovativen Visionen. Er ist vielseitig. Mit seinen Händen, mit seinen Gedanken. Es scheint, als hätten seine Tage mehr als 24 Stunden. Er verfügt bereits über eine beeindruckende Publikationsliste. Zuletzt gemeinsam mit Hubert Schenk über Zirkoniumdioxid-Restaurationen in der Quintessenz Zahntechnik in der Januar Ausgabe 2007. Nun ist es soweit: Er schuf zwei aufwändig gestaltete Bildbände, die eine Einheit bilden. Das Thema: natürliche schöne Frontzähne und deren Umfeld. Wer von der Faszination natürlicher Zähne nicht genug bekommt, kann hier den Versuch machen, sich satt zu sehen. Auf faszinierende Weise wird der Leser in die Welt der Schönheit und Attraktivität geführt. Dies geschieht nicht nur mit perfekten Aufnahmen von natürlichen Zähnen und Gesichtern hübscher Menschen, die zum Durchblättern einladen. Wer dieses Buch öffnet, kann sich nicht der Aufforderung entziehen, auf jeder Seite zu verweilen und den Hintergrund zu den Bildern zu erfahren. Das

Lesen fällt hier äußerst leicht und ein Ende zu finden, auch spät in der Nacht, kann zum Problem werden.

Der rote Faden des ersten Bandes mit 340 Seiten verfolgt im Wesentlichen die Frage, warum uns bestimmte Frontzahnsituationen als schön erscheinen. Um dieser Frage fundiert nachzugehen, beschäftigen sich die ersten Teile mit Aspekten zum Wesen des menschlichen Schönheitsempfindens. Zur Rätselhaftigkeit des Schönen schreibt der Autor: „Die emotionale Erfahrung von Schönheit ist so unmittelbar, dass sie keinen Spielraum für Hinterfragung lässt. Zum anderen erscheint uns das Schöne als subjektiv. Wir glauben, dass keine Grundlage existiert, um Schönheit an sich zu definieren, wenn wir kein Objekt finden können, welches unzweifelhaft und unumstößlich von allen immer als schön empfunden wird. Dennoch deutet nichts darauf hin, dass wenn etwas von Jemandem als schön bezeichnet wird, eine ausschließlich persönliche Empfindung gemeint ist“. Eines der Kapitel, die sich in diesem Band aufeinander aufbauen, ist zum einen das über die Morphologie der Frontzähne, das dann didaktisch hochwertig im Folgekapitel zu konkreten Regeln und Umsetzungsbeispielen führt.

Der zweite Band mit 270 Seiten basiert auf einer Untersuchung von über 500 Patienten, die mittels Zeitungsannonce gesucht wurden. In diesen Annoncen wurde nach Menschen mit schönen Zähnen gesucht. 43 von ihnen werden ausführlich vorgestellt und einer systematischen Ästhetikanalyse unterzogen. Der dargestellte Patientenquerschnitt entspricht den Auswahlkriterien aus der Sicht der Patientenvorlieben. Also recht eindeutig möglichst gerade und hell. Diese Vorlieben, die von der Zahntechnik gestaltet bzw. empfunden werden, sind nur selten in dieser Art in der Natur zu finden und deshalb in diesem Buch nicht vertreten. Nicht restaurative Ästhetik wird gezeigt, sondern die Schönheit der Natur zelebriert. Jeder Patient wird mit Portrait und dentalem Status auf 6 Seiten vorgestellt und die Anatomie der Zähne mit einer geschickten Systematik analysiert. Es verwundert den Betrachter, was man alles sehen kann, wenn man weiß, was es zu sehen gibt. Dies gilt für einen Einsteiger in gleicher Weise wie für einen fortgeschrittenen Anwender und Praktiker. Diese Bücher stellen ein Fundus an Merkmalen und ein Regelwerk der dentalen und faszialen Ästhetik dar. Dem Autor kann von dieser Stelle aus respektvoll gratuliert werden.

Siegbert Witkowski, Freiburg